

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 7

Artikel: Der Rundstuhl von G. Wassermann

Autor: H.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn. Zürich.

Erscheint monatlich
einmal

Für das Redactionscomite:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis
Frs. 4.- jährlich

Inserate
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

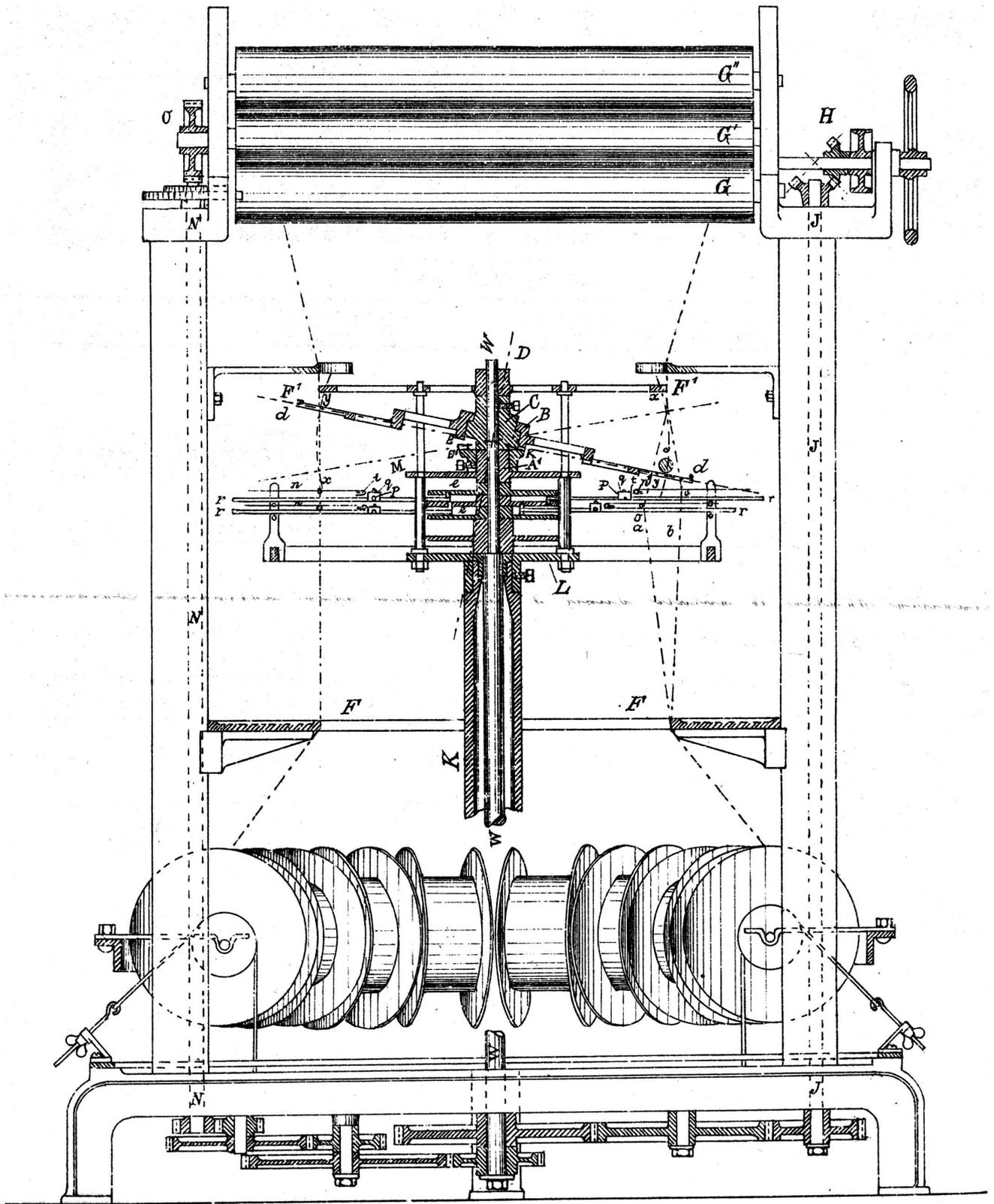
Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Der Rundstuhl von G. Wassermann.

Wenn man manche Maschinen-Systeme findet, die in Betrieb sind, immer noch ist die Verfertigung schlecht, langsam und Leistungsfähig, so ist es auch zu sagen zu finden. Bei allen bis dahin bekannten Systemen hat man jedoch die Befestigung mit dem nämlichen Prinzip. Es geht die Befestigung in gewisser Richtung hat ein Mal von links nach rechts, das andere Mal von rechts nach links durch die Einföhrung. Man muss dabei einen ziemlich hohen Aufwand machen, d. h. es geht Zeit und Kraft verloren, ohne jeglichen Nutzen zu bringen.

Mit dem Rundstuhl ist man in dieser Beziehung in einen ganz neuen Schritt vorwärts gegangen. Die Befestigung geht nicht mehr durch, sondern es läuft immer in Kreisform, sein Weg wird voll und ganz zu Nutzen gezogen und zwar mit bedeutend weniger Kraft und Geräusch. - Zur Zeit sind bereits einige solcher Maschinen in Betrieb und zeigen dieselben manche Vortheile, hauptsächlich aber für Stoffe, bei welchen eine gewisse Bewegung weniger in Betracht kommt.

Die Maschine ist hauptsächlich einen solchen Nutzen im Gefühlsvermögen.



Das Auknigfaub der Fäden notwendig.

Die Platina g ist einseitig mit der ansehbaren Reife II Fig. 1 befestigt und das Ganze auf die Führungstange r festgeschraubt. Letztere bildet mit der an ihr befestigten Platina und dem beschriebenen Litz den Flügel. Dieser öffnet oder schließt durch einen radialen Ein- und Auszug mittelst der durch die Maillans o der Litz hinzugezogenen Kett fäden das jeweilige Fach. Der Auf- und Abzug der Flügel sind durch Rückenscheiben besorgt, welche auf der Welle w befestigt sind und während der Rotation in Folge besondere Wagen. Während der Reife r einen radialen Einzug vollzieht, so daß sich der Zettel a b öffnet und schließt. Das Offnen und Schließen des Litz von links auf im Rinne sein Stück; während auf der einen Seite das Fach geöffnet ist und der Reife hinfließt, ist auf der andern gesetzten Seite, da wo das Blatt der Reife ankommt, das Fach geschlossen.

Die Weblade ist wie auf das Blatt konstruiert; beide fallen in der Rinne sich abwickelnde sehr lange Einzüge. Die Reife ein- und Auszüge liegen stets in radialen Ebenen, während die Einzüge einseitig bei geöffnetem Fach, im jeweiligen höchsten Punkte, der Reife ankommt und einseitig bei geschlossenem Fach im höchsten Punkte durch das Blatt der Reife ankommt, eingedrückt ist.

Die Lade ist durch die Welle w in Ein- und Auszüge gesetzt. Sie ist in der ersten Stufe A, A' und D gelagert. Auf der Stufe A' ist ein konisches Rad E' festgeschraubt; die von ihm hervorgehende Welle trägt das Rad E in einer von den höchsten Stufen E' angeordneten Ebene und ist E mit der Welle B der Welle d, B, d fest verbunden.

Diese beiden Räder greifen bei K einander. Zu der Welle B der Lade d, B, d trifft sich die sehr kleine Welle C, welche auf die radiale Welle w festgeschraubt ist. Die Reife des Radels E' ist das Mittel glied der sehr langen Ebene d, K d fallen in der besonderen Anord- nung des Rades E in einer Stufe L der Welle w in der sehr kleinen

Nabe C zusammen. Durch die Bewegung der festen Nabe C mit der
 axialen Achse W wird durch die dabei stattfindende Abwickelung des
 konischen Rades E¹ in Nabe E aufsteht ein statisches „Pivotiren“ der Last
 um den Antriebspunkt Z, wodurch nirgendwo in axialer Ebene xy
 Krümmungen eintreten konnten. Zu der Stellung J¹ pflegt das Blatt
 von Nuten aus, in der Stellung S voll der Nuten durch die
 Einföhrung abc.

Stoffentwicklung. Die punktierten Nabe N wird durch aufsteigende
 Räder, welche in unten durch die Nuten von der Nabe W mit ange-
 trieben werden, in Bewegung gesetzt. Das obere Ende dieser Nabe ist
 mit einem Nutenring versehen, wodurch der Nutenring mit
 diesem auf dem Nutenring bewegt wird. Es ist eine natürl. nicht von
 Combinations- & Differentialvorrichtung zu sprechen, da die Einföhrung des
 Blattes nicht mit konjugierten anderen Nuten-Systemen zu vergleichen
 ist.

H. O.

Abänderung der Spindelabstellvorrichtung an der Spulmaschine von C. Graf in Erlenbach.

Bei der Graf'schen Spulmaschine erfolgt bekanntlich bei Ein-
 bringe etc. (wie in N. 8 Tab. 1. Zugordnung mitgeteilt wurde) der Antriebs-
 betriebsabteilung der Spindel dadurch, daß der auf dem gesähten
 Nuten F bewegliche Nutenfall A sich mit dem gesähten Nutenfall
Q¹ an den Ansatz F² des I förmigen Abstellhebels E anfährt, so daß
 sich letzterer nicht mehr auf- und abbewegen kann. Bei der alten Abstell-
 vorrichtung wird dadurch ein Kraftwechsel zwisch. bewirkt, wodurch der
 Abstellhebel fällt und durch die Spindel wieder betriebsfähig ist. Bei der
 neuen Abstellvorrichtung wird der Nuten B mit dem hinter dem Ab-
 stellhebel C befindlichen Nuten B² der letzteren aufgeführt, wenn
E² durch den Nutenfall A gefaßt wird. Ist dies der Fall, so greift
 der Nuten B unter die aufsteigenden Nuten E³ des vorderen Nuten